



Inhaltsverzeichnis (gewünschte Überschrift anklicken)

▶ INTERNETADRESSE DES MONATS	3
Übersicht zu Gesetzen und Vorschriften zur Kryptographie weltweit	3
Beschaffungsmärkte für kritische Rohstoffe weltweit	3
CBAM-EU Kontaktstellen eingerichtet.....	3
▶ VERANSTALTUNGEN	3
CBAM-Berichtspflichten: Abfrage bei Lieferanten und Datenmeldung vereinfachen - online	3
Wirtschaftstag Japan 2024 in Düsseldorf.....	3
Griechenland: Logistics & Supply Chain – Business & Investment Opportunities...	4
Saudi-Arabien & VAE: Updates zu den Märkten, Recht und Steuern	4
Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag in Hannover	4
1. Einkaufsinitiative Indien - online	4
▶ UNTERNEHMENSREISEN	5
Kasachstan und Usbekistan: Unternehmerreise „GreenTech“	5
Kenia: Marktsondierungsreise Energy Technology, Greentech, Smart Manufacturing	5
USA und Mexiko: Markterschießung Automotive and Smart Logistics	6
▶ ALLGEMEINE INFORMATIONEN	6
Lieferkettengesetz: Verschiebung der Einreichungsfrist für Berichte	6
EU Programm LIFE für Umwelt und Klimaschutz	6
Erneuerbarer Wasserstoff - Beihilfevorschriften.....	6
58 % mehr E-Autos im Jahr 2023 exportiert als im Vorjahr.....	6
▶ LÄNDERNOTIZEN	7
IHK International: Wir beraten Sie gerne.....	7
China und Deutschland starten Dialog zu Kreislaufwirtschaft.....	7
Dänemark startet Windparkoffensive	7
Dänemark: Einigung über Wasserstoffinfrastruktur.....	7
Griechenland: Grünes Licht für die Anschaffung neuer Maschinen	8

Japan: Deutsche Unternehmen setzen verstärkt auf den ostasiatischen Inselstaat.....	8
Marokko ist massiv von importierter Wassertechnik abhängig.....	8
Marokko stellt Erdgasimporte auf LNG um	8
Schweiz will Greenwashing verbieten.....	8
Tschechien wird Europas Zentrum der Manganproduktion.....	9
Ukraine: Europäische Investitionsbank investiert in Wiederaufbau.....	9
USA: Unternehmenstransparenzgesetz.....	9
► ZOLL- UND AUßENWIRTSCHAFTSRECHT	10
IHK International: Wir beraten Sie gerne.....	10
Verbindliche Zollwertauskunft	10
Ausstellung der Warenverkehrsbescheinigung EUR.1/EUR-MED.....	10
Entwicklungen Allgemeine Genehmigung.....	10
EU-Rat erteilt Zustimmung zur Einführung von Straftatbeständen und Sanktionen	10
Algerien: Deckelung der Gewinnspannen bei importiertem rotem Fleisch	11
Kamerun: Zoll- und Steueränderungen	11
Kanada: CETA - Ursprungsregeln für Kraftfahrzeuge werden strenger	11
Mexiko schützt die Wirtschaft durch Zollerhöhungen	11
Neuseeland: Freihandelsabkommen mit der EU trat am 1. Mai 2024 in Kraft.....	11
Neuseeland: ATLAS-Teilnehmerinformationen 0603/2024	12
Peru führt Carnet A.T.A. ein.....	12
Saudi-Arabien führt Carnet ATA ein.....	12
Saudi-Arabien: Zollbefreiung für Rohstoffe und andere Waren.....	12
Serbien: Vorübergehendes Einfuhrverbot für Holzpellets	12
Somalia verkündet Einfuhrverbot von Plastiktüten.....	12
Südafrika nimmt Änderungen bei Einfuhrabgaben vor.....	12
EU-Antidumpingmaßnahmen – Sonderzölle bei der Einfuhr.....	13
IHK-Netzwerk Zoll und Außenwirtschaft.....	13
► MESSEN.....	13
London Tech Week mit Beteiligung des Landes NRW	13
► PUBLIKATIONEN	14
AHK Zielmarktanalyse: Slowenien – Grüne Transformation der Industrie	14

▶ INTERNETADRESSE DES MONATS

Übersicht zu Gesetzen und Vorschriften zur Kryptographie weltweit

Auf der Website des in London ansässigen „NGO Global Partners digital“ können weltweit national geltende Bestimmungen zu Verschlüsselungstechniken eingesehen werden.

[DETAILS >](#)

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Beschaffungsmärkte für kritische Rohstoffe weltweit

Aufgrund der wachsenden Bedeutung der Rohstoff-Thematik für deutsche Unternehmen hat GTAI einen eigenen Geschäftsbereich hierfür eingerichtet. Dieser bündelt Berichterstattung und Informationen zu diesem Thema.

[DETAILS >](#)

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

CBAM-EU Kontaktstellen eingerichtet

Die EU-Kommission hat zwei E-Mail-Adressen für Fragestellungen eingerichtet. Fragen zu Fehlermeldungen sollen an folgende E-Mail-Adresse gerichtet werden: taxud-it-cbam@ec.europa.eu. Inhaltliche Fragen sollen an nachstehende E-Mail-Adresse adressiert werden: cbam@ec.europa.eu.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

▶ VERANSTALTUNGEN

CBAM-Berichtspflichten: Abfrage bei Lieferanten und Datenmeldung vereinfachen - online

Für den neu eingeführten CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der EU (CBAM) müssen quartalsweise Daten der importierten unter das CBAM-Regime fallenden Produkte abgegeben werden. Noch dürfen hierfür Standardwerte verwendet werden. Ab dem 3. Quartal sind aber "reale" Emissionswerte zu hinterlegen. Doch die Ansprache der Lieferanten in Drittstaaten ist schwierig, die Eingabe in das EU-CBAM-Übergangsregister aufwändig. Wie kann der Prozess vereinfacht werden? Hendrik Schuldt, Geschäftsführer bei der carboneer GmbH (Berlin), hat in den vergangenen Monaten diverse Kunden bei der Erfüllung der Berichtspflichten erfolgreich unterstützt. Er wird am **23. Mai 2024 online** Möglichkeiten zur einfacheren Datensammlung und -weitergabe vorstellen. Die Teilnahme ist kostenlos.

[DETAILS >](#)

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Wirtschaftstag Japan 2024 in Düsseldorf

Der traditionelle Wirtschaftstag Japan findet am **27. Mai 2024** im Hotel KÖ59 in Düsseldorf statt. Die Veranstaltung gilt als größte deutsch-japanische Wirtschaftskonferenz. Vertreter/-innen japanischer und deutscher Unternehmen präsentieren in diesem Jahr Perspektiven und Anwendungen zum Thema „Deutsche und japanische Open Innovation Strategien für eine bessere Zukunft.“

Große Unternehmen und KMUs in Japan, Nordrhein-Westfalen und Düsseldorf haben bereits oft gezeigt, dass sie traditionelle Stärken und Innovationsfähigkeit exzellent miteinander verknüpfen können. Dazu soll der Austausch beim Wirtschaftstag Japan erfolgreich beitragen und damit weitere Chancen zur Kooperation eröffnen. Die Teilnahme ist kostenlos. [DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Griechenland: Logistics & Supply Chain – Business & Investment Opportunities

Griechenland macht sich auf den Weg, eine zentrale Logistikkreuzung in Südosteuropa zu werden. Die geografische Lage spricht für sich und steigende Investitionen in die Infrastruktur, auch von internationalen Unternehmen, belegen ein wachsendes Interesse. Die Niederrheinische IHK lädt zum Austausch ein. Die Veranstaltung findet am **4. Juni 2024** in Duisburg statt. Während dem Event wird es Vorträge zu aktuellen Entwicklungen im griechischen Logistik-Sektor geben. Zusätzlich bietet sich für Teilnehmende die Möglichkeit, mit etwa 15 griechischen Unternehmern/Unternehmerinnen ins Gespräch zu kommen und künftige Kooperationen auszuloten. Die Teilnahme ist kostenlos. [DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Saudi-Arabien & VAE: Updates zu den Märkten, Recht und Steuern

Die Geschäfte am Arabischen Golf unterliegen weiterhin dynamischer Entwicklung und Chancen müssen identifiziert, aber auch genutzt werden! Wir geben Ihnen am **11. Juni 2024** in der IHK in Bielefeld ein Markt- und Rechtsupdate zu beiden Ländern, Einblick in den Ablauf der Projektvergabe und zeigen die aktuellen Möglichkeiten für Ihr Unternehmen auf. Steuerliche Modelle werden praxisnah erläutert und wir gehen auf erste Erfahrungen mit der saudi-arabischen „Regional Headquarter Initiative“ vs. Standort VAE (Dubai) ein. [DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag in Hannover

Der Wirtschaftstag der Deutsch-Amerikanischen Handelskammern (AHK) am **6. Juni 2024** in Hannover richtet sich an deutsche Unternehmen, die ihre Wirtschaftsbeziehungen zu den USA vertiefen oder aufbauen möchten. Im Fokus stehen Beratungen, Diskussionen und Workshops, welche praxisnahe Fragestellungen adressieren und wertvolle Einblicke bieten. [DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

1. Einkaufsinitiative Indien - online

Mit der ersten Einkaufsinitiative Indien nimmt BME nun einen weiteren wachsenden Markt in sein Programm auf. Deutsche Einkäufer haben erstmals die Möglichkeit, indische Anbieter in vorab geplante Online-B2B-Meetings vom **8. bis zum 26. Juli 2024** kennenzulernen. Die Initiative konzentriert sich auf folgende Produktgruppen: Metallbau, Guss- und Schmiedeteile, Stanzbiegeteile, Spritzguss, Kunststoff- und Elektronikkomponenten, Schweißbaugruppen, Montage, Produktionsmaterialien und Zeichnungsteile sowie IT und Engineering. [DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

▶ UNTERNEHMENSREISEN

Kasachstan und Usbekistan: Unternehmerreise „GreenTech“

Unternehmensreise „GreenTech Kasachstan und Usbekistan“, 1. bis 6. September 2024
Diese von der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Zentralasien organisierte und von der IHK Düsseldorf unterstützte Reise richtet sich an Anbietende umweltfreundlicher Technologien zum Einsatz in der Industrie, der Energieinfrastruktur einschließlich des Wasserstoffbereiches. Teilnehmende haben vom **1. bis 6. September 2024** die Möglichkeit, die Investitions- und Geschäftschancen des zentralasiatischen Marktes kennenzulernen, Kontakte mit potenziellen Abnehmern und Entscheidungsträgern zu knüpfen sowie Multiplikatoren aus dem Bereich GreenTech auszuloten.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Kenia: Marktsondierungsreise Energy Technology, Greentech, Smart Manufacturing

Kenia bezieht fast 90 Prozent seines Stroms aus erneuerbaren Energien. Darüber hinaus entwickelt sich Kenia zu einem starken Produktionsstandort in Ostafrika. Das Land hat einen Green Bond mit einem Volumen von rund 1,3 Milliarden Euro aufgelegt, mit dem klima- und umweltfreundliche Projekte finanziert werden sollen. Dazu gehören Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltiger Transport und Wasserinfrastruktur. Die Unternehmensreise nach Kenia bietet NRW-Unternehmen direkte Kontakte zu Firmen, Technologieeinrichtungen und Institutionen des ostafrikanischen Landes rund um die Hauptstadt Nairobi. Für die Teilnehmenden ergeben sich daraus zahlreiche Chancen, in Kenia aktiv zu werden und ihre Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Themenschwerpunkte sind: Greentech und Energie, Kreislaufwirtschaft, Wasserversorgung, Smart Manufacturing, Lebensmittelverarbeitung und Gesundheitswirtschaft. Die Reise findet statt vom **2. bis 6. September 2024**. Ihre Ansprechpartner: Jan Lutz Müller, IHK Ostwestfalen, Tel. 0521 554-250, j.mueller@ostwestfalen.ihk.de.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Japan: Unternehmensreise nach Tokio, Osaka, Kobe, Fukuoka und Kurume

Japan ist derzeit auf Wachstumskurs und bietet daher interessante Möglichkeiten für deutsche Unternehmen. Führen Sie B2B-Gespräche mit potenziellen japanischen Geschäftspartnern und besuchen Sie deutsche und japanische Unternehmen. Sie haben die Möglichkeit Ihr Netzwerk zu erweitern und Kontakte zu knüpfen. Inhaltlich geht es in dem einwöchigen Programm um die Themen Innovation, Verkehr, Gesundheitswirtschaft, Mobilität der Zukunft und Wasserstoff. Reisetermin: **5. bis 13. Oktober 2024**. Anmeldeschluss ist der 3. Juni 2024. Ihre Ansprechpartner: Jan Lutz Müller, IHK Ostwestfalen, Tel. 0521 554-250, j.mueller@ostwestfalen.ihk.de.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

USA und Mexiko: Markterschließung Automotive and Smart Logistics

Die Reise richtet sich an in NRW ansässige Unternehmen aus den Bereichen Automotive, Komponentenherstellung, Zulieferung, Supply Chain, E-Mobility, Logistik, Automatisierung und Digitalisierung von Warenflüssen. Teilnehmende können sich vom **18. bis 22. November 2024** durch Fachvorträge sowie bei Firmenbesuchen über vor Ort eingesetzte Technologien, Innovationsmethoden, Prozesse zur Fachkräftegewinnung sowie Markt- und Vertriebsstrategien in beiden Ländern informieren und beim Networking potenzielle Geschäftskontakte aus- oder aufbauen.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

▶ ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Lieferkettengesetz: Verschiebung der Einreichungsfrist für Berichte

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die Frist für die Einreichung von Berichten verlängert. Die Berichte müssen nun nicht mehr bis zum 31. Mai 2024, sondern bis zum 31. Dezember 2024 vorliegen. Erst ab dem 1. Januar 2025 wird das BAFA das Vorliegen der LkSG-Berichte von Unternehmen sowie deren Veröffentlichung nachprüfen. Falls bis zum 31. Dezember 2024 das Gesetz zur Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting-Richtlinie in Kraft tritt, greift darüber hinaus eine Ersetzungsbefugnis. Unternehmen können dann ihren Nachhaltigkeitsbericht einreichen und müssen nicht zusätzlich einen LkSG-Bericht nach den Vorgaben des BAFA erstellen.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

EU Programm LIFE für Umwelt und Klimaschutz

Die Europäische Kommission wieder Projektvorschläge im Rahmen des EU Programms LIFE für Umwelt und Klimaschutz. Insgesamt stehen 571 Millionen Euro Förderung für Unternehmen, akademische Einrichtungen, nationale, regionale und lokale Regierungen sowie Nichtregierungsorganisationen (NRO) zur Verfügung. Tätigkeitsschwerpunkte sollten Naturschutz, Umweltschutz, Klimawandel oder Energiewende sein.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Erneuerbarer Wasserstoff - Beihilfavorschriften

Die Europäische Kommission hat nach den EU-Beihilfavorschriften eine mit 350 Millionen Euro ausgestattete deutsche Regelung genehmigt, um die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff zu fördern. Die Beihilfe wird über eine wettbewerbliche Ausschreibung gewährt, die unter Aufsicht der Europäische Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt durchgeführt wird.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

58 % mehr E-Autos im Jahr 2023 exportiert als im Vorjahr

Der Außenhandel mit Elektro-Autos gewinnt zunehmend an Bedeutung – vor allem die Exporte haben deutlich zugelegt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, wurden im Jahr 2023 rund 786 000 Pkw, die ausschließlich mit Elektromotor betrieben werden, im Wert von 36,0 Milliarden Euro exportiert. Damit hatte rund jeder vierte aus Deutschland exportierte Neuwagen einen reinen Elektroantrieb.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

▶ LÄNDERNOTIZEN

IHK International: Wir beraten Sie gerne



Länder und Märkte – Arabien, Asien und Russland

Ines Ratajczak, Referatsleitung International

Tel. 0521 554-101 E-Mail: i.ratajczak@ostwestfalen.ihk.de



Länder und Märkte – Afrika, Amerika und Europa

Jan Lutz Müller, Referent International

Tel. 0521 554-250 E-Mail: j.mueller@ostwestfalen.ihk.de



Entsendung, Reisehinweise, Visafragen, Zoll

Martina Wiebusch, Referentin für Zoll und Außenwirtschaftsrecht

Tel. 0521 554-232 E-Mail: m.wiebusch@ostwestfalen.ihk.de

China und Deutschland starten Dialog zu Kreislaufwirtschaft

Bundesumweltministerin Steffi Lemke und Zheng Shanjie, der Leiter der Staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform (NDRC), haben in Peking einen Aktionsplan für einen strategischen Dialog zu den Themen Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz unterzeichnet. China und Deutschland werden sich über Strategien, Gesetzgebung und Instrumente der Kreislaufwirtschaft austauschen. Dabei liegt ein Hauptaugenmerk auf besonders relevanten Materialien (wie Plastik und Metalle), und Sektoren beziehungsweise Produktgruppen (zum Beispiel Verpackungen, Bausektor, Fahrzeuge und Batterien). Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft, von Unternehmen und Verbänden sowie aus Forschung und Zivilgesellschaft werden Teil der unterschiedlichen Dialogformate sein. Die Strategie soll bis zum Sommer 2024 vom Bundeskabinett beschlossen werden.

[DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Dänemark startet Windparkoffensive

Mit sechs neuen Offshore-Windparks, die zur Ausschreibung stehen, plant Dänemark den massiven Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion. Nationale und internationale Unternehmen haben bereits ihr Interesse am Projekt bekundet. Die Offshore-Windparks werden ohne staatliche Unterstützung ausgeschrieben, und die Unternehmen müssen über einen Zeitraum von 30 Jahren eine jährliche, feste Konzessionsgebühr an den Staat zahlen. Dieser wird zu 20 Prozent an den ausgeschriebenen Offshore-Windprojekten beteiligt sein.

[DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Dänemark: Einigung über Wasserstoffinfrastruktur

Konkret geht es um die Finanzierung eines Wasserstoffübertragungsnetzes in Jütland. Hier soll insbesondere Windstrom eingesetzt werden, um grünen Wasserstoff zu erzeugen und diesen dann überwiegend in Richtung Deutschlands zu verbringen – zum Beispiel um hier in der Industrie eingesetzt zu werden.

[DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Griechenland: Grünes Licht für die Anschaffung neuer Maschinen

gtai - Großzügige Finanzmittel aus EU-Töpfen fördern branchenübergreifend die Anschaffung von Maschinen, Geräten und Ausrüstung. Auch die griechische Regierung unterstützt Unternehmen bei der Modernisierung und dem Kauf neuer Maschinen. Deutschland ist zweitwichtigster Lieferant. Investitionsvorhaben gibt es unter anderem in der Gesundheitswirtschaft, der Baubranche und der Nahrungsmittelindustrie.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Japan: Deutsche Unternehmen setzen verstärkt auf den ostasiatischen Inselstaat

Geopolitische Unsicherheiten und der Wunsch nach Diversifizierung sind die Hauptmotive für deutsche Konzerne, vermehrt Produktion und Management von China nach Japan zu verlegen. Das zeigt die aktuelle Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan (AHK Japan) und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG. Als herausfordernd erweisen sich in Japan vor allem die Rekrutierung von qualifiziertem Personal (82 Prozent) und aufgrund der Staatsverschuldung beziehungsweise des schwachen Yen auch Währungsrisiken (76 Prozent). Abgenommen haben im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung hingegen die Belastungen durch hohe Rohstoff- und Energiepreise, Inflation und gestörte Lieferketten.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Marokko ist massiv von importierter Wassertechnik abhängig

Der chronische Wassermangel ist in Marokko ein existenzielles Problem. Meerwasserentsalzung, Abwasseraufbereitung und "Wasserautobahnen" sollen für Entlastung sorgen. Marokko importiert Wassertechnik aus einer Reihe von Ländern, darunter Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien sowie China. Deutsche Komponenten- und Anlagenbauer überzeugen ihre marokkanischen Kunden mit qualitativ hochwertiger Wassertechnologie und Lösungen, die zusätzlichen Mehrwert schaffen. Ebenfalls erfolgreich sind deutsche Anbieter von Klärtechnik. Gute Geschäfte machen auch deutsche Pumpenhersteller. Lesen Sie den gesamten Bericht.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Marokko stellt Erdgasimporte auf LNG um

Marokkos Industrie muss mittelfristig mehr Erdgas importieren, um Industriezweige wie die Stahl- und Glasproduktion ausbauen zu können. Ebenso soll Heizöl als Energieträger in der Produktion branchenübergreifend ersetzt werden. Regierung und Wirtschaft setzen dabei auf Flüssigerdgas (LNG). Dafür will Marokko drei Großanlagen zur Entladung von LNG-Tankern und zur Regasifizierung bauen. Zwei davon sollen bis 2027 fertiggestellt werden, eine dritte bis 2030.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Schweiz will Greenwashing verbieten

gtai - Das Verbot soll durch die Änderung des schweizerischen Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb implementiert werden. Unlauter handelt, wer Angaben über sich, seine Werke, Waren oder Leistungen in Bezug auf die verursachte Klimabelastung macht, die nicht durch objektive und überprüfbare Grundlagen belegt werden können. Durch diese Formulierung wird eine Beweislastumkehr erreicht – normalerweise müsste diejenige Partei, die eine Angabe bestreitet, beweisen dass die Angabe nicht zutrifft. Hier muss aber diejenige Partei, die die Angaben macht, deren Richtigkeit beweisen. Geplant ist, dass die Änderung zum 1. Januar 2025 in Kraft treten soll.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Tschechien wird Europas Zentrum der Manganproduktion

gtai - Rund um das ostböhmische Pardubice liegt ein Schatz, der Europas Souveränität bei der Batterieproduktion sichern soll. Zwischen den Orten Chvaletice und Trnávka gibt es drei Abraumhalden des in den 1970er Jahren stillgelegten Eisenerzbergbaus. Dort will die Firma Mangan Chvaletice aus den Rückständen der einstigen Pyrit-Förderung hochreines Mangan gewinnen. Das tschechische Unternehmen hält die Explorationsrechte an der Lagerstätte und gehört zur kanadischen Gesellschaft Euro Manganese (EMN). Neben dem Manganprojekt kann Tschechien auf ein weiteres Großprojekt bei der Rohstoffgewinnung hoffen. Im Erzgebirge an der Grenze zu Sachsen liegt ein aussichtsreiches Lithiumvorkommen. Zur Erkundung und Erschließung wurde die Projektgesellschaft Geomet gegründet, an der sich der staatliche Energiekonzern ČEZ beteiligt hat.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Ukraine: Europäische Investitionsbank investiert in Wiederaufbau

Die EIB und die ukrainische Regierung unterzeichneten eine Kooperationserklärung über die beschleunigte Bereitstellung finanzieller Unterstützung. Die Vereinbarung sieht vor, dass im Jahr 2024 560 Millionen Euro für laufende Projekte bereitgestellt werden. Einer der aktuellen Finanzierungsschwerpunkte der EIB ist das Programm für den umweltfreundlichen Wiederaufbau zerstörter Gebäude in der Ukraine, das mit 230 Millionen Euro ausgestattet ist, wovon 30 Millionen Euro für die Pilotphase bestimmt sind. Im Rahmen der beiden Wiederaufbauprogramme Ukraine Recovery Programme und Ukraine Early Recovery Programme wurden und werden zahlreiche Projekte zum Wiederaufbau von Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern und Wohngebäuden durchgeführt. Einige der von der EIB finanzierten Projekte sind bereits auf der [Dream-Plattform](#) verfügbar.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

USA: Unternehmenstransparenzgesetz

gtai - Das US-Unternehmenstransparenzgesetz verpflichtet eine Vielzahl von Unternehmen, dem US-Finanzministerium Informationen über ihre wirtschaftlichen Eigentümer zu melden. Welche Unternehmen betroffen, welche Informationen offenzulegen und welche Meldefristen zu berücksichtigen sind, steht auf der Webseite der Germany Trade and Invest GmbH (GTAI) bereit.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

▶ ZOLL- UND AUßENWIRTSCHAFTSRECHT

IHK International: Wir beraten Sie gerne



Martina Wiebusch, Referentin für Zoll und Außenwirtschaftsrecht
Tel. 0521 554-232 E-Mail: m.wiebusch@ostwestfalen.ihk.de



Sascha Cosentino, Zoll und Außenwirtschaftsrecht
Tel. 0521 554-198 E-Mail: s.cosentino@ostwestfalen.ihk.de

Verbindliche Zollwertauskunft

Die EU veröffentlichte am 15. April 2024 die Änderungsverordnung zur Einführung der verbindlichen Zollwertauskunft. Mit der voraussichtlichen Einführung am 1. Dezember 2027 werden Einführer die Möglichkeit haben Rechtssicherheit bei der Ermittlung des Zollwerts von importierten Waren zu erlangen.

[DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Ausstellung der Warenverkehrsbescheinigung EUR.1/EUR-MED

Nach Empfehlung der Europäischen Kommission soll künftig in Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1/EUR-MED in Feld 2, Zeile 1 und in Feld 4 als Ursprungsland generell "Europäische Union" eingetragen werden. Die Europäische Kommission hat die Partnerstaaten entsprechend informiert. Damit soll die Ursprungslandangabe Europäische Gemeinschaft entfallen.

[DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Entwicklungen Allgemeine Genehmigung

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat kürzlich eine neue Allgemeine Genehmigung Nr. 36 für die Ausfuhr und Verbringung von Marineausrüstung an bestimmte staatliche Endverwender bekanntgegeben. Die Allgemeine Genehmigung Nr. 15 (Brexit) ist zum 31. März 2024 ausgelaufen. Zusätzlich wurden zahlreiche inhaltliche und/oder teilweise Erweiterungen an bestehenden Genehmigungen bekanntgegeben. Für die EU-Allgemeingenehmigungen EU001 bis EU008 wurde die Einführung des Meldeverzichts bekanntgegeben.

[DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

EU-Rat erteilt Zustimmung zur Einführung von Straftatbeständen und Sanktionen

Am 12. April 2024 hat der EU-Rat eine Richtlinie angenommen, mit dem EU-weite Mindestvorschriften für die Verfolgung von Verstößen gegen EU-Sanktionen oder deren Umgehung in den Mitgliedstaaten eingeführt werden.

[DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Algerien: Deckelung der Gewinnspannen bei importiertem rotem Fleisch

Ein am 14. April erlassenes Exekutivdekret deckelt die Gewinnspannen für importiertes rotes Fleisch. Dieser Erlass betrifft speziell gekühltes frisches Rind- und Schaffleisch, das in Form von Schlachtkörpern, halben Schlachtkörpern und vakuumverpacktem Fleisch eingeführt wird. Die begrenzten Gewinnspannen sind auf 4% bei der Einfuhr, 5% beim Großhandelsvertrieb und 8% beim Einzelhandelsvertrieb festgelegt. Diese Begrenzungen gelten jeweils auf der Grundlage des Selbstkostenpreises bei der Einfuhr, der Einkaufskosten im Großhandelsvertrieb und des Einkaufspreises im Einzelhandelsvertrieb. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Preise für importiertes Fleisch zu stabilisieren und sicherzustellen, dass es auf dem Markt zu für die Bürger erschwinglichen Preisen verfügbar ist.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Kamerun: Zoll- und Steueränderungen

gtai - Der Agrar- und Automobilssektor sowie erneuerbare Energien können von Zoll- und Steuervergünstigungen profitieren. Für bestimmte Importwaren werden Verbrauchsteuern eingeführt.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Kanada: CETA - Ursprungsregeln für Kraftfahrzeuge werden strenger

gtai - Die ab dem 21. September 2024 geltende Regel erlaubt nur noch höchstens 45 Prozent Vormaterial ohne Ursprungseigenschaft. Ausnahmen gelten für Pkw, die von Kanada in die EU exportiert werden. Diese sind in Annex 5A, Section D (Origin Quotas and alternatives to the product-specific rules of origin in Annex 5), Table D1 definiert.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Mexiko schützt die Wirtschaft durch Zollerhöhungen

gtai - Präsident Andrés Manuel López Obrador hat die Zölle auf zahlreiche Produkte auf bis zu 35 beziehungsweise 50 Prozent erhöht. Betroffen sind unter anderem Produkte aus Stahl und Aluminium, Textilprodukte, Schuhe, Holz, Kunststoff, chemische Produkte, elektrische Ausrüstungen, Möbel und Musikinstrumente. Die Zollerhöhungen gelten für einen Zeitraum von zwei Jahren seit dem 23. April 2024. Vorher lag die Höhe der Zölle für diese Erzeugnisse beispielsweise bei fünf, 15 oder 25 Prozent.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Neuseeland: Freihandelsabkommen mit der EU trat am 1. Mai 2024 in Kraft

Der bilaterale Handel zwischen der EU und Neuseeland erreichte im Jahr 2022 fast 9.1 Milliarden Euro. Es wird erwartet, dass sich durch das Freihandelsabkommen der Warenhandel um 30 Prozent erhöhen wird. Allein im ersten Abkommensjahr können Zölle in Höhe von rund 140 Millionen Euro eingespart werden. Neuseeland hat zum 1. Mai ihre Einfuhrzölle für präferenzielle EU-Waren gänzlich eliminieren. Umgekehrt wird die EU ihre Zölle mit dem Inkrafttreten für 91 Prozent ihrer Zolltariflinien aufheben. Damit Produkte von den gegenseitigen Zollbegünstigungen profitieren können, müssen sie nach den Spielregeln des Freihandelsabkommen hergestellt und grundsätzlich durch eine Erklärung zum Ursprung vom Exporteur nachgewiesen werden. Dieses Zusammenspiel – Prozess der Herstellung und Nachweisführung – aus dem Präferenzrecht resultieren aus materiell- und formalrechtlichen Anforderungen und wird häufig als komplex von Unternehmen empfunden.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Neuseeland: ATLAS-Teilnehmerinformationen 0603/2024

Das Informations Technik Zentrum Bund veröffentlichte kürzlich die relevanten Unterlagencodierungen für eine zollfreie Einfuhr aus Neuseeland.

[DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Peru führt Carnet A.T.A. ein

Die Internationale Handelskammer (ICC) hat Ende 2023 bekanntgegeben, dass die Nutzung des Carnet A.T.A. ab dem 30. April 2024 in Peru möglich ist. In Peru wird das Carnet-ATA bei der vorübergehenden Einfuhr von Berufsausrüstung und Waren für Ausstellungen, Messen und ähnliche Veranstaltungen, verwendet werden können.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Saudi-Arabien führt Carnet ATA ein

gtai - Nach Angaben der Internationalen Handelskammer (ICC) plant Saudi-Arabien die Einführung des Carnet ATA. Die saudi-arabische Zollverwaltung wird das Carnet ab dem 1. Juni 2024 für die vorübergehende Einfuhr von Waren für Messen und Ausstellungen akzeptieren.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Saudi-Arabien: Zollbefreiung für Rohstoffe und andere Waren

gtai - Das saudi-arabische Ministerium für Industrie und mineralische Rohstoffe befreit bestimmte Importwaren vom Zoll. Dazu gehören Roh- und Halbfertigstoffe, Ausrüstungen, Maschinen und Ersatzteile, die für die industrielle Produktion in Saudi-Arabien benötigt werden. Für diese Waren fallen seit dem 1. April 2024 keine Zölle mehr an. Voraussetzungen für die Zollbefreiung sind unter anderem [ein Antrag](#), eine gültige Lizenz und ein Handelsregistereintrag des saudi-arabischen Industrieunternehmens.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Serbien: Vorübergehendes Einfuhrverbot für Holzpellets

gtai - Die serbische Regierung hat beschlossen, die Einfuhr von Holzpellets mit der Zolltarifnummer 4401.31.00.00 vorübergehend zu untersagen. Das Einfuhrverbot ist am 13. April 2024 in Kraft getreten und gilt für 90 Tage. Der Transit von Holzpellets durch das serbische Zollgebiet bleibt weiterhin möglich.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Somalia verkündet Einfuhrverbot von Plastiktüten

gtai - Das somalische Ministerium für Umwelt und Klimawandel hat offiziell ein landesweites Verbot für die Einfuhr, den Handel und die Verwendung von Plastiktüten mit Wirkung ab dem 30. Juni 2024 erlassen.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Südafrika nimmt Änderungen bei Einfuhrabgaben vor

gtai - Die Regierung erhöht die Verbrauchsteuer auf Alkohol und Nikotinprodukte sowie einige Umweltabgaben. Die Änderungen der Einfuhrabgaben finden Sie unter [Details](#).

[DETAILS >](#)

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

EU-Antidumpingmaßnahmen – Sonderzölle bei der Einfuhr

Für die nachstehend aufgeführten Waren aus den angegebenen Ländern erhebt die EU bei der Einfuhr Zusatz-Zölle. Die Verordnungen (EU-VO) sind einsehbar in den EU-Amtsblättern C bzw. L.

- C/2024/2500 - [Rohrformstücke, Rohrverschlussstücke, Rohrverbindungsstücke/Republik Korea, Malaysia, Russland](#)
- C/2024/2798 - [Peroxosulfate \(Persulfate\)/Volksrepublik China](#)
- EU-Verordnung 2024/967 - [zubereiteter oder haltbar gemachter Zuckermais in Körnern/Thailand](#)
- EU-Verordnung 2024/90228 - [Keramikfliesen/Indien, Türkei](#)
- EU-Verordnung 2024/1064 - [Alkylphosphatester/Volksrepublik China](#)
- C/2024/1221 und C/2024/1223 - [Keramikfliesen/Indien, Türkei](#)
- C/2024/2970 und C/2024/2975 - [organisch beschichtete Stahlerzeugnisse/Volksrepublik China](#)

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

IHK-Netzwerk Zoll und Außenwirtschaft

Erfahrungsaustausch und Community

Das "IHK-Netzwerk: Zoll und Außenwirtschaft" soll unterstützen, Theorie und Praxis zusammenzubringen. In dem halbjährig stattfindenden Erfahrungsaustausch werden Fachexperten des Netzwerkes und externe Gastredner über aktuell relevante Themen informieren und sich mit den Mitgliedern des Netzwerkes praxisorientiert austauschen. Der Dialog soll unseren Mitgliedsunternehmen bei der Umsetzung der komplexen Aufgaben und Anforderungen in den Bereichen Zoll, internationale Zahlungsabwicklung, Logistik helfen und die gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung entsprechender Prozesse fördern. Auch juristische Aspekte werden angesprochen.

WERDEN SIE MITGLIED!

Angesprochen sind: LeiterInnen und Verantwortliche für Zoll, Export, Einkauf und Logistik der Mitgliedsunternehmen der IHK Ostwestfalen.

[Nähere Informationen](#)

► MESSEN

London Tech Week mit Beteiligung des Landes NRW

Innovatoren. Investoren. Tech-Giganten. Sie alle kommen zur London Tech Week, um zu sehen, wohin die Technologie sie als nächstes führt. Mit über 90 vertretenen Ländern überschneidet sich hier das globale Technologie-Ökosystem mit den Investitionen, Innovationen und Talenten, die in Großbritannien zu Hause sind. Die London Tech Week expandiert – mit einem neuen Veranstaltungsort im Olympia, neuen Features und einem ganz neuen Erlebnis. Datum: **10. bis 14. Juni 2024**. Das Land NRW ist mit einem Gemeinschaftsstand vertreten.

[DETAILS >](#)

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

► PUBLIKATIONEN

AHK Zielmarktanalyse: Slowenien – Grüne Transformation der Industrie

Slowenien hat ambitionierte Pläne für die grüne Transformation in der Industrie. Bis 2065 strebt das Land Klimaneutralität an. Insgesamt stehen 1,61 Mrd. Euro an Zuschüssen sowie 419 Mio. Euro an RRF-Darlehen aus dem Wiederaufbaufonds der EU bis August 2026 zur Verfügung. Dieses Geld soll in die grüne Transformation investiert werden. Zudem sollen im Rahmen des REPowerEU-Plans bis zu 122 Mio. Euro in den Ausbau und die Erneuerung des Stromverteilungsnetzes, die Erhöhung der Energieeffizienz sowie die Dekarbonisierung der Wirtschaft investiert werden. Mit Jahresbeginn 2024 traten außerdem einige rechtliche Neuerungen im Bereich der Solartechnologien in Kraft, insbesondere in Bezug auf die Abrechnung von erzeugtem und verbrauchtem Strom. Bereits 2023 wurde das Gesetz über die Einführung von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen verabschiedet, wodurch Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Lesen Sie die komplette Marktanalyse der AHK Slowenien. Der Download ist kostenlos.

[DETAILS >](#)[→ zurück zum Verzeichnis](#)